



## VOLKSENTSCHEID: VOLLSTÄNDIGER RÜCKKAUF DER NETZE BREITES GESELLSCHAFTLICHES BÜNDNIS GEGEN 100% NETZRÜCKKAUF

Interview mit Jan Eulen, Bezirksleiter der IG BCE Hamburg/Harburg

### Warum engagierst Du Dich im Bündnis gegen den Rückkauf der Hamburger Energienetze?

Es ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe auch der Gewerkschafter, in der politischen Debatte Position zu beziehen. Das gilt auch für einen Gewerkschafter, dessen Organisation für eine sichere, preiswerte und zuverlässige Versorgung der Privathaushalte und der Unternehmen, besonders der Industrie, mit Energie streitet. Nicht zuletzt muss sie ökologisch zukunftsfähig sein, in Hamburg, in Deutschland und in Europa.

### Stichwort Ökologie: Wie ökologisch wäre denn die Energie, die durch zurückgekauft Netze fließt?

Wer die Rekommunalisierung der Netze als Hamburger Beitrag zur Energiewende bezeichnet, gaukelt den Menschen etwas vor: Niemand wird auch künftig davon abgehalten, Atomstrom statt grüner Energie zu kaufen, der dann durch das wieder staatliche Netz aus der Steckdose kommt. Jeder Netzbetreiber muss jeden Strom durchleiten – auch Atomstrom. Wobei ich mir schon wünsche, dass die Energiewende gelingt und wir mehr und mehr nachhaltig erzeugte Energie erhalten.

### Welche weiteren Argumente hast Du?

Da habe ich gleich mehrere: Erstens, dass im Zuge der Abstimmung über die Bundespolitik huckepack unwiderruflich die Hamburger Politik gezwungen sein könnte, die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze für bis zu zwei Milliarden Euro zu kaufen – wahrscheinlich ja auf Pump. Zweitens: Hamburg verfügt bereits über eine Sperrminorität von 25,1 % der Anteile an den Netzen und hat somit genügend Einfluss.

### Was sagst Du zu anderen Argumenten der Initiative?

Die Initiative macht eine Rechnung auf, die für die Bürger und den Staatsetat nicht aufgehen wird: Die Renditeversprechen sind Luftschlösser. Obendrein besteht die Gefahr, dass mit der Rückabwicklung der Verträge wesentliche Teile der Hamburger Energiewende, zu denen die Stadt sowohl Vattenfall als auch E.ON gezwungen hat, rückabzuwickeln wären. Und es wird, wohlgerne ohne Not, lang dauernde und kostspielige juristische Auseinandersetzungen geben. Schließlich ist noch die Frage zu beantworten, wie

ein diskriminierungsfreies Ausschreibungsverfahren zu führen sei. Ob Hamburg ohne jegliche Erfahrung dabei erfolgreich sein kann, ist absolut unklar. Wenn es dann aber heißt: Teure Netze gekauft, das Ausschreibungsverfahren aber verloren: Wer trägt denn dann die Folgen und die Kosten? Die Initiative? Oder die Steuerzahler?

### Das ist also eine grundsätzlich politische Frage?

Zweifelsfrei ja: Man muss sehen, dass bei einem Volksentscheid mit einer solch grundlegenden Fragestellung den gewählten Vertretern der Legislative das demokratisch erteilte Mandat arg beschnitten wird, dass stark in das Budgetrecht des Parlaments eingegriffen wird, dass Gestaltungskraft und -macht in den außerparlamentarischen Bereich verlagert werden. Und die Exekutive muss diesen Beschlüssen folgen, ob sie will oder nicht.

### Und die grundsätzliche Frage der Energiepolitik?

Die Bundesregierung hat nach Fukushima eine Energiewende angekündigt und ist dann nicht einmal die ersten Meter der wirklich langen Wegstrecke gegangen. Ich erkenne in Berlin bei schwarz-gelb niemanden, der wirklich ernsthaft daran arbeitet, zum Beispiel Meilensteine zu setzen und zu erreichen. Es fehlt ein Masterplan, und Frau Merkel vergisst offensichtlich, dass sie Richtlinienkompetenz hat, und zwischen Herrn Altmaier und Herrn Rösler..., also: Harmonie und Ziehen am selben Ende des Seils vermag ich nicht zu erkennen.

### Was muss geschehen?

Was wir brauchen, ist eine Energiewende mit mehr Weitblick und mit Stabilität über Wahltermine hinaus. Was wir brauchen, ist eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Die muss von Berlin ausgehen. Heute werden Energiekosten hochgetrieben. Am Ende geht es neben der sozialen Akzeptanz – der Bezahlbarkeit

für Privathaushalte – um Standorte und Arbeitsplätze. Man kann den Eindruck gewinnen, ständig anziehende Energiepreise gehörten zu den Politikzielen der Bundesregierung. Umweltminister Altmaier verschwendet mit Schnellschüssen wie der Strompreisbremse nur wichtige Zeit, anstatt sich um die wichtigen Aufgaben und Lösungen für die Versorgungssicherheit der Energie zu kümmern.

### Zurück zu den konkreten möglichen Folgen des Volksentscheids in Hamburg. Wie siehst Du da die Frage der Kosten für Strom, Gas und Fernwärme?

Die Entgelte für die Netzdurchleitung machen nur einen kleinen Teil der Rechnung aus. Der größere Teil der Energiekosten entsteht bei der Erzeugung und wird durch den Netzeinkauf nicht sinken.

### Wie wird denn in den viel Energie verbrauchenden Betrieben der Volksentscheid gesehen?

Man muss klar sagen, dass wir erst am Anfang der Aufklärungskampagne stehen und viele Menschen noch gar nicht wissen, was auf

dem Spiel steht und was hinter der so verlockenden Schlagzeile „Unser Hamburg – unser Netz“ steckt. Entsprechend hoch ist auch die Unwissenheit, und die ist wie immer gefährlich. Deswegen ist es ja so wichtig, dass informiert wird.

### Hast Du eine Prognose über den Ausgang des Volksentscheides?

Na ja, der Termin ist gut gewählt – jedenfalls auf den ersten Blick: Ein bisschen segelt der Volksentscheid über die Zukunft der Hamburger Energienetze im Windschatten der Bundestagswahl. Auf den zweiten Blick ist das aber die Chance überhaupt: Mit viel Aufklärung, mit viel Mobilisierung auf die Folgen aufmerksam zu machen. Ich bin sicher: Wenn es uns allen gelingt, die Zusammenhänge deutlich zu machen, dann gehe ich fest davon aus, dass der Volksentscheid abgelehnt wird.



Anfang August präsentierte ein breites gesellschaftliches Bündnis seine Kampagne „NEIN zum Netzkauf!“.

Das Bündnis besteht aus:

- AGA Norddeutscher Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e.V.
- Bund der Steuerzahler Hamburg e.V.
- BFW Landesverband Nord e.V. – Landesverband des BFW – Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V.
- Grundeigentümergevereinigung Hamburg von 1832 e.V.
- Handelskammer Hamburg
- Handwerkskammer Hamburg
- HIC Hanseatischer Ingenieurs Club
- Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
- IVH Industrieverband Hamburg e.V. (Koordination der Bündnisarbeit)
- NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.
- Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V. (UVHH)
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. (UVNord)



## Liebe Genossinnen und Genossen,

die Sommerpause ist vorbei und der Wahlkampf geht in die heiße Phase. Mit dem Hamburger Auftakt haben wir das weithin hörbare Startsignal gegeben. Unser Kanzlerkandidat Peer Steinbrück, die Hamburger Kandidatinnen und Kandidaten und die weiblichen Mitglieder des Kompetenzteams begeisterten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher vor der beeindruckenden Kulisse unseres Hamburger Michels.

Jetzt packen wir an und starten mit neu gewonnener Kraft in die verbleibenden Wochen bis zum Wahltag, an dem wir in Hamburg auch über den vollständigen Rückkauf der Energienetze entscheiden. Unsere Botschaft an die Wählerinnen und Wähler ist klar:

Gemeinsam mit zahlreichen Unternehmen, den Gewerkschaften, den Kammern und vielen Verbänden treiben wir in Hamburg die Energiewende voran – jetzt und ohne immer neue Schulden! Es ist nicht klug, die vielen Schulden der Stadt nochmal um 2 Milliarden zu erhöhen, um im Wesentlichen Rohre und Kabel zu kaufen. Deshalb werben wir für unseren Weg und für ein NEIN beim Volksentscheid.

Und die Bundesregierung beendet ihre Tätigkeit mit lauter ungelösten Problemen. Niemand stellt den Ministerinnen und Ministern ein gutes Zeugnis aus. Wir brauchen eine Regierung, die einen Plan für die Zukunft hat. Investitionen in die Infrastruktur unseres Landes sind nötig. Ein Konzept für die Energiewende ist erforderlich und die Kinderbetreuung muss ausgebaut werden. Der Zusammenhalt in der Gesellschaft muss wieder stärker werden. Es darf auch nicht dabei bleiben, dass Millionen Frauen und Männer einen geringeren Lohn bekommen, als sie für ein auskömmliches Leben benötigen.

Die SPD hat bei der Bundestagswahl eine gute Chance, ein Ergebnis oberhalb der 30 Prozent zu erreichen, um stark genug zu sein, eine Regierung mit den Grünen zu bilden.

Euer

  
Olaf Scholz

# UNSER GROSSER WAHLKAMPF-AUFTAKT IN HAMBURG

KLARTEXT AM MICHEL – MIT PEER STEINBRÜCK AUF AUGENHÖHE

Text: Steffen Löhr | Bilder: Luca Liebe, Thaddäus Zoltkowski

**N**ah dran am Kandidaten – lautete das Motto des Wahlkampfauftaktes in Hamburg. Das neue Format der Reihe „Klartext Open Air“ ist ein voller Erfolg: Mehr Dialog, weniger Distanz. Eine 360-Grad-Bühne und ein 375 qm-Schirm schafften Platz für einen offenen Dialog auf Augenhöhe und ohne Sockel. „Als Sohn dieser Stadt ist es ein bewegender Moment für mich, hier zu sein“, sagt Peer Steinbrück zu Beginn seiner Rede und damit auch zum Auftakt seiner bundesweiten „Klartext-Open-Air“-Tour. Steinbrück begeistert die rund 2.500 Besucher mit seiner hanseatischen Art und viel Kampfgeist.

„Die amtierende Regierung steht lediglich für Stillstand und ausbleibende wegweisende Reformen“, ruft Steinbrück den Gästen zu. „Ich möchte Bundeskanzler in einem Land sein, dass ich nicht nur verwalte, sondern vor allem politisch gestalten will“, so Steinbrück weiter. Merkel lulle die Bürgerinnen und Bürger lediglich ein. Der Kanzlerkandidat nutzt die Bühne gekonnt und brilliert als versierter Redner. Er endet kraftvoll und energisch: „Wir können den Wechsel schaffen, mit Rot-Grün und mit mir als Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.“

Auch unsere sechs Wahlkreiskandidaten präsentieren sich erfolgreich an diesem Abend. Nicht nur auf der Bühne, sondern auch in unserem Media-Zelt, wo alle neuen Wahlvideos der Wahlkreiskandidaten gezeigt werden.

Im Anschluss an die Rede von Steinbrück werden die weiblichen Mitglieder des Kompetenzteams vorgestellt und von Olaf Scholz interviewt. Gesche Joost, Professorin für Designforschung, wird den Bereich der Netzpolitik bearbeiten, Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt, den Bereich Entwicklungspolitik. Yasemin Karaçoğlu, Professorin und Expertin für Interkulturalität,

möchte sich für eine Berufsausbildungsgarantie einsetzen, während Christiane Krajewski, frühere Finanzministerin des Saarlandes, die Investitionen erhöhen und sich für einen Breitbandausbau einsetzen will. Manuela Schwesig, Ministerin in Mecklenburg-Vorpommern, möchte das Betreuungsgeld schnellstmöglich abschaffen und Brigitte Zypries als Ex-Justizministerin setzt sich als zukünftige Ministerin für den Verbraucherschutz ein.

Jetzt geht es erst richtig los! Wer glaubt, der Wahlkampf sei ohnehin entschieden, wird in Hamburg eines besseren belehrt. Bis zum 22. September werden es noch spannende Wochen. Die heiße Wahlkampfphase hat gerade erst begonnen. ■



## Berlin direkt

# FÜR EINE GERECHTE PFLEGEREFORM

von Aydan Özoğuz, MdB



**A**m 22. September sind Bundestagswahlen und der Wahlkampf läuft auf Hochtouren. Um den Wählerinnen und Wählern zu zeigen, dass Rot-Grün eine Alternative zum schwarz-gelben Stillstand ist, stellt Peer Steinbrück der Hauptstadtpresse in diesen Wochen noch einmal zu verschiedenen Themen unsere SPD-Positionen vor. Im August ging es um die Zukunft der Pflege in unserem Land – ein Thema, das wohl alle von uns persönlich und im familiären Umfeld beeinflussen wird oder bereits beeinflusst hat. Denn: In unserer Gesellschaft werden immer mehr Menschen immer älter. Auf der einen Seite eine gute Nachricht, aber wir wissen auch, dass dann mehr Menschen auf Pflege angewiesen sein werden. Der Anteil der Pflegebedürftigen wird bis 2020 um fast ein Viertel zunehmen.

Peer stellte also unser Konzept „Die demografische Chance nutzen. Für eine gerechte

Pflegereform“ vor. Mit diesem Zehn-Punkte-Plan wollen wir eine echte Pflegereform anpacken, die in den nächsten vier Jahren 125.000 zusätzliche, tariflich entlohnte Stellen für Pflegekräfte schafft – und so die Weichen stellt für eine Pflege, in der es mehr Zeit für menschliche Zuwendung gibt. Mit unserem Konzept der Bürgerpflegeversicherung werden wir dafür sorgen, dass allen Menschen ein gutes Leben im Alter ermöglicht wird. Dabei muss auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit einer flexiblen Pflegezeit verbessert und der altersgerechte Umbau von Wohnungen und Wohnquartieren gefördert werden.

Schwarz-Gelb ist dagegen beim Thema Pflege mit reinem Etikettenschwindel aufgefliegen: 2010 versprach der damalige Gesundheitsminister Rösler ein „Jahr der Pflege“ mit großen „Reformen“. Zwei Jahre passierte überhaupt nichts. Dann verkaufte

der neue Gesundheitsminister Bahr sein Schmalspur-Reformchen der privaten Zusatzpflege als „Pflege-Bahr“, nichts anderes als eine mit Steuergeldern geförderte Mogelpackung, an der nur die Versicherungskonzerne verdienen.

Das Thema Pflege bewegt viele Menschen, lasst uns deshalb auch jetzt im Wahlkampf für unsere Positionen in der Pflege werben und mobilisieren – an den Infoständen, in den Fußgängerzonen und an den Wohnungstüren!

## TERMINE

**25. August, 10.30 Uhr**  
**POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN**  
 mit Bundestagskandidat **Dr. Matthias Bartke**, **Kristin Alheit**, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung in Schleswig-Holstein, und **Klaus Wicher**, Landesvorsitzender SoVD  
 Vereinsheim SV Lurup | Flurstraße 7

**27. August, 19.30 Uhr**  
**ROTER STAMMTISCH**  
**„RÜCKKAUF DER NETZE“**  
 mit **Dirk Kienscherf**, MdHB und Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bürgerschaftsfraktion  
 Schulenburgsweg 8

**28. August, 18.30 Uhr**  
 Forum Internationale Politik  
**„AFRIKA – EIN VERKANNTER KONTINENT?“**  
 mit **Dr. Stefan Chrobot**, FES  
 Anmeldung unter [dagmar.kirchhoff@spd.de](mailto:dagmar.kirchhoff@spd.de)  
 Kurt-Schumacher-Haus  
 Kurt-Schumacher-Allee 10

**30. August, 19 Uhr**  
**JUSO-SOMMERFEST**  
 Kurt-Schumacher-Haus  
 Kurt-Schumacher-Allee 10

**1. September, 10.30 Uhr**  
**65. Oldenfelder Fröhschoppen**  
 mit **Aydan Özoğuz**, MdB und stellv. SPD-Bundesvorsitzende  
 Clubhaus Condor | Berner Heerweg 188

**1. September, 15.30 Uhr**  
**FAHRT DURCH DIE MARSCHLANDE AUF DER SERRAHN QUEEN**  
 mit **Metin Hakverdi**, MdHB und Senator **Ties Rabe**  
 Serrahnstraße 1  
 Karten im SPD-Kreisbüro Bergedorf

**5. September, 19 Uhr**  
**DEMOKRATISCHE ENTWICKLUNG DER TÜRKEI**  
 mit **Kazim Abaci**, integrationspolitischer Sprecher SPD-Bürgerschaftsfraktion, Herbert-Wehner-Haus  
 Julius-Ludowieg-Straße 9

**6. September, 18 Uhr**  
**DISKUSSIONSVERANSTALTUNG ZUR GLEICHSTELLUNGSPOLITIK**  
 mit Gleichstellungssenatorin **Jana Schiedek** und Bundestagskandidat **Christian Carstensen**  
 Mein Bahnhof | Rübenkamp 227

**8. September, 14.30 Uhr**  
**PODIUMSDISKUSSION ZUR BUNDESTAGSWAHL**  
 mit dem Ersten Bürgermeister **Olaf Scholz** und den Bundestagskandidaten **Christian Carstensen**, **Dr. Nina Scheer**, **Franz Thönnies**  
 Am Gutshof 1 | Ammersbek



Du bist am 22. September 2013 nicht an Deinem Wohnort oder hast an diesem Tag keine Zeit? Kein Problem! Wähle einfach, wann es Dir passt.

Du kannst mit Deiner Wahlbenachrichtigung die Briefwahlunterlagen ganz leicht anfordern. Du bekommst dann alle Unterlagen – auch die zum Volksentscheid – zugeschickt. Kurz ausgefüllt. In den Briefkasten. Fertig.

### Oder gleich wählen:

Gehe mit Deiner Wahlbenachrichtigung einfach in Dein Bezirksamt. Dort kannst Du die Briefwahlunterlagen persönlich abholen und gleich an Ort und Stelle wählen. ■

## KOSTENLOSES WAHLTAXI

Ist Dir der Weg ins Wahllokal zu weit? Du bist nur eingeschränkt mobil? Damit wirklich jeder in sein Wahllokal kommt, bieten wir am Sonntag, 22. September, unsere kostenlosen „Wahltaxi“ an.

Falls Du dieses Angebot in Anspruch nehmen möchtest, melde Dich einfach bei der SPD-Landesorganisation Hamburg.

## FRAGEN? SORGEN? PROBLEME?

WIR SIND FÜR SIE DA!  
 DAS SPD-BÜRGERBÜRO

Kurt-Schumacher-Allee 10  
 20097 Hamburg  
 Telefon 28 08 48 32

Dienstag, Mittwoch,  
 Donnerstag  
 jeweils 14–16 Uhr

## GESCHICHTE HÖREN!

150 JAHRE SPD EINE STARKE, LEBENDIGE UND BUNTE PARTEI

Das 150. Parteijubiläum ist Anlass für die SPD Hamburg, mit einem Hörbuch neue Wege der Geschichtsbetrachtung zu beschreiben:

Fünf ehemalige sowie der regierende Hamburger Bürgermeister, geben Auskunft über die Schwerpunkte und Schwierigkeiten ihrer Regierungszeiten.

Im Hörbuch kommen nicht nur ehemalige Bürgermeister, hohe Funktionäre und Mandatsträger zu Wort, sondern auch weniger bekannte Parteimitglieder, die sich ihr Leben lang für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit eingesetzt haben.

Vergangene Woche wurde das Hörbuch im Kurt-Schumacher-Haus der Presse vorgestellt. Das Besondere: Die gesamte Entwicklung und Produktion stammt aus Hamburg. Olaf Scholz: „Es ist ein wunderbares Projekt, das wir über ganz lange Zeit in Hamburg entwickelt haben.“



Zu hören sind: Helmut Schmidt, Peer Steinbrück, Olaf Scholz, Ortwin Runde, Henning Voscherau, Klaus von Dohnanyi, Ulrich Klose, Peter Schulz, Carola Veit, Elisabeth Kiausch, Barbara Kisseler, Jana Schiedek, Isabella Vértes-Schütter, Annkathrin Kammeyer, Uwe Grund, Wolfgang Kopitzsch, u. v. a.

Die Sprecher und Sprecherinnen sind Hannelore Hoger, Nina Petri, Stephan Benson und Peter Franke. Die Musik wurde von Johannes Huth und Band eingespielt.

Die CD ist in der Landesorganisation für 15 Euro erhältlich – Telefon 280 848-21. ■

## Impressum

**Herausgeber**  
 SPD-Landesorganisation  
 Hamburg

**V.i.S.d.P.**  
 Tim O. Petschulat

**Redaktion**  
 Lars Balcke  
 Doreen Kerinnis

**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe**  
 1. September 2013

**Anschrift**  
 Kurt-Schumacher-Allee 10  
 20097 Hamburg